Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **5/6 (1885)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die bezüglichen Locomotiven seien aber damals als unöconomisch betrachtet worden und in Folge dessen nicht in allgemeinen Gebrauch gekommen. Herrn Honigmann gebührt aber immerhin das Verdienst, den Gedanken wieder aufgenommen und demselben durch seine Beharrlichkeit eine practische Verwirklichung gegeben zu haben.

Der Dom zu Spalato. Von den Restaurirungsarbeiten im Palaste des Diocletian wurde unter Leitung des Herrn Professors Alois Hauser eben jetzt der erste Theil beendet. Die Restaurirung des Innern des Domes ist bis auf wenige später auszuführende Arbeiten vollendet. Der Innenraum macht nun einen wundervollen Eindruck. Man hat die Galerien und die Orgel-Empore, welche den Bau verunstalteten, beseitigt und alle schadhaften Theile der Architectur in gewissenhaftester Weise ersetzt, zugleich wurden die wundervolle Kanzel und die beiden gothischen Altar-Baldachine restaurirt, endlich ist das ganze Innere gereinigt, das heisst, einfach abgewaschen worden. Die Arbeit war eine grosse und schwierige, aber der Erfolg derselben ist auch ein vollständiger; die Wirkung des ganzen Raumes, der nun viel grösser und weiter erscheint als früher, ist derart, dass der Beschauer die Schönheit der Verhältnisse und die Grossartigkeit der wahrhaft monumentalen römischen Architectur nicht genug bewundern kann. Erst jetzt sieht man im ganzen Ausmaasse, wie herrlich dieses Bauwerk ist und wie es in der Raumwirkung eine reifere Stufe der Architectur bezeichnet als das 300 Jahre früher gebaute Pantheon. [Wochenblatt für Baukunde.]

Congress französischer Architecten. Der vom 8.—15. Juni d. J. in Paris stattfindende Congress französischer Architecten wird sich mit einer Reihe wichtiger Tagesfragen zu beschäftigen haben, von welchen hier folgende erwähnt seien: Bestimmungen über das Concurrenzverfahren, die Honorarfrage, über das künstlerische Eigenthum, über die Verantwortlichkeit der Architecten, über die Salubrität der Städte und Wohnhäuser etc. Während des Congresses finden Excursionen in die Umgebungen von Paris, sowie ein Ausflug nach Rouen statt. Das Programm des Congresses kann bezogen werden bei der Société centrale des Architectes 168 Boulevard St. Germain in Paris.

Der Ursprung des Wortes „Tramway“ soll nicht, wie bisher allgemein angenommen wurde, von dem englischen Ingenieur Outram (Outram-way) herrühren. Durch eine Parlamentsurkunde konnte nämlich nachgewiesen werden, dass diese Bezeichnung schon *vor* Outrams Zeiten, d. h. bereits im letzten Jahrhundert im Gebrauch war. Der Ursprung dieser Bezeichnung ist vielmehr in dem englischen Wort „tram“ = Balken zu suchen, indem die ältesten Tramways eben einfache Holzbahnen waren. Das Wort „tram“ ist übrigens angelsächsischen, beziehungsweise deutschen Ursprungs und bei uns in der Schweiz als „Tram“ (Mehrzahl „Trämel“) noch vielfach im Gebrauch.

Eclairage électrique à Marseille. La municipalité de Marseille vient de décider la suppression de l'éclairage électrique installé depuis trois ans dans les rues de Noailles, Cannebière, Beauveau et sur la place du Grand-Théâtre. Cette mesure a été dictée par une raison d'économie, la lumière électrique revenait à la ville beaucoup plus cher que le gaz et la situation budgétaire ne permettait plus le surcroît de dépense qui en résultait. D. C.

Ausstellung in Frankreich geschützter Erfindungen. Neben der Arbeitsausstellung findet vom 23. Juli bis 23. November dieses Jahres im Industriepalast zu Paris eine Ausstellung solcher Erfindungen statt, welche seit dem 1. Januar 1870 in Frankreich patentirt worden sind. Nähere Auskunft über diese Ausstellung ertheilt M. Bréval, commissaire délégué, 25 Rue Bergère in Paris.

Brand des Theaters in Szegedin. Am 22. April ist das von den Architecten Fellner und Hellmer in Wien im Jahre 1883 mit einem Kostenaufwand von etwa einer Million Franken erbaute Theater zu Szegedin vollständig niedergebrannt. Der Brand entstand in der Nähe des Schnürbodens, Nachmittags 3 Uhr, und dauerte bis Abends 8 Uhr.

Wasserversorgung in Paris. Die Stadt Paris erhält zwei neue Hochquellenleitungen, deren jede täglich 120 000 m^3 Quellwasser unter einem Druck von 8 bis 9 Atmosphären liefern wird. Die Kosten der beiden ungefähr 135 *km* langen Leitungen belaufen sich auf 64 Millionen Franken.

Transmission électrique de force motrice. Les expériences de Creil, de Mr. Marcel Deprez, pour la transmission électrique de la force motrice à de grandes distances, ont complétement manqué et leur reprise est renvoyée ou mois d'octobre prochain. D. C.

Gambettamonument. Mit den Vorarbeiten zur Aufstellung des Gambettamonumentes auf dem Carrouselplatz in Paris ist dieser Tage begonnen worden.

Concurrenzen.

Clubhaus in Leipzig. Bei der auf S. 57 d. B. erwähnten Preisbewerbung sind unter 40 eingesandten Entwürfen diejenigen des Architecten Arved Rossbach (1. Preis) und der Architecten Pfeiffer und Händel (2. Preis) in Leipzig prämiirt worden.

Schulgebäude zu Lüdenscheid. Der Magistrat von Lüdenscheid (Stadt im preuss. Regierungsbezirk Arnsberg) schreibt zum Zweck der Erlangung von Entwürfen für ein achtclassiges Elementar-Schulgebäude eine öffentliche Preisbewerbung aus. Termin 30. Mai a. c. Ein Preis von 500 Mark. Nähere Auskunft ertheilt der Magistrat daselbst.

Neues Redoutensaalgebäude zu Insbruck. Zu dieser Preisbewerbung (vide Bd. IV, S. 158) sind 67 Entwürfe eingesandt worden, von denen diejenigen der Architecten Louis Wurm in Wien, Georg Weidenbach in Leipzig und Alex. von Wielemanns in Wien die drei ausgesetzten Preise errungen haben. Den Projecten mit dem Motto „Terpsichore“ und „Civibus“ wurde eine ehrenvolle Erwähnung zu Theil.

Necrologie.

† **Alois von Röckl.** Am 1. v. M. starb zu München in Folge eines Gehirnleidens der bayerische Eisenbahndirector a. D. Alois von Röckl im kaum vollendeten 64. Lebensjahre. Mit ihm ist ein Ingenieur von hervorragender, wissenschaftlicher Bildung, grossem Organisationstalent und durchdringendem Scharfblick aus dem Leben geschieden. Röckl hatte zuerst Philosophie, dann Medicin studirt und trat erst später von der Universität an die Münchener polytechnische Schule über, wo er sich den technischen Studien mit ausserordentlichem Erfolge hingab. Gleich am Anfang seiner practischen Thätigkeit, als technischer Gehülfe der Eisenbahnbau-Commission, vervollkommnete er das von Ingenieur Bruckner erfundene sogenannte Massen-Nivellement; im Jahre 1853 wurde er zum Betriebsingenieur in Neu-Ulm ernannt und 1857 nach Augsburg versetzt, erbaute er die Eisenbahn von Nördlingen an die württembergische Grenze. Im Jahre 1863 zum Vorsteher des neu errichteten Projectirungsbüreaus der Generaldirection der bayerischen Verkehrsanstalten gewählt, entfaltete Röckl eine umfassende Thätigkeit; er stellte zuerst den Grundsatz auf, dass bei der Projectirung von Eisenbahnlinien nicht allein die Baukosten, sondern diese sammt den capitalisirten Betriebskosten ein Minimum ergeben sollen. Nach diesem Grundsatz projectirte und baute er später eine Reihe neuer Linien. Inzwischen war er 1866 zum Bezirksingenieur, 1868 zum Oberingenieur, 1869 zum Generaldirectionsrath und 1874 zum Baudirector befördert worden und es wurden unter seiner Leitung allein 18 Hauptbahnlinien und 11 Vicinalstrecken ausgeführt und der Bau resp. Umbau von neun der grössten bayerischen Bahnhöfe in's Werk gesetzt. In diese Zeit fallen auch die von Röckl in der Zeitschrift für Baukunde (Jahrgang 1880) veröffentlichten Versuche über die Widerstände der Eisenbahn-Fahrzeuge bei ihrer Bewegung in den Geleisen, welche als eine mustergültige Arbeit betrachtet werden können. Wegen seiner stark angegriffenen Gesundheit musste Röckl im Jahre 1881 um seine Versetzung in den Ruhestand einkommen, die ihm unter Anerkennung seiner grossartigen Verdienste um das bayerische Eisenbahnwesen ertheilt wurde.

† **Rudolf von Eitelberger.** Am 18. April ist in Wien der Director des österreichischen Museums für Kunst und Industrie und der Professor für Kunstgeschichte an der Wiener Universität Dr. R. von Eitelberger im Alter von 71 Jahren gestorben.

† **Carl Ferdinand Rothpletz.** In Aarau starb am 23. April, 71 Jahre alt, der Hochbaumeister des Cantons Aargau C. F. Rothpletz. Derselbe hatte seine Studien in München gemacht und sich dann als Baumeister in Burgdorf niedergelassen. Im Jahre 1846 leitete er den Bau der Caserne in Aarau und wurde nach deren Vollendung zum Hochbaumeister des Cantons gewählt, in welcher Stellung er, als treuer und einsichtiger Beamter, dem Staate bei seinen verschiedenen Hochbauten vortreffliche Dienste geleistet hat.

Preisausschreiben.

Der Verein zur Beförderung des Gewerbefleisses in Preussen hat ausser dem auf Seite 77 d. B. veröffentlichten Honorarausschreiben noch folgende Aufgaben zur Lösung ausgeschrieben. Es werden ausgesetzt: